



Antrag auf Übernahme der Bestattungskosten nach § 74 SGB XII

1. Verstorbene/r:

NAME, Vorname: _____ Geb. Datum: _____

Sterbedatum, Sterbeort: _____

Letzte Wohnanschrift : _____
Postleitzahl Wohnort Straße

Einkommen der/des Verstorbenen: _____
Art, Höhe

Nachlass der/des Verstorbenen:

• Stand Girokonto am Todestag _____
ggf. Kopie Kontoauszug

• Lebens-/Sterbeversicherung Ja Nein
Falls ja _____
Versicherungsgesellschaft, Höhe

• Kapitalvermögen (Sparbuch, Bausparvertrag, Wertpapiere etc.) Ja Nein
Falls ja _____
Geldinstitut, Höhe ggf. Kopie

• Kraftfahrzeug Ja Nein
Falls ja _____
Typ, Erstzulassung, Kilometerstand

• Haus- und Grundbesitz Ja Nein
Falls ja _____
Anschrift/Lage ggf. Nachweise

• Sonstiges (Kautionsrückzahlung, Schmuck, Antiquitäten etc.) Ja Nein
Falls ja _____
Art, Wert

Gibt es bestattungspflichtige Personen: Ja Nein

wenn ja,

Bitte weiter auf der Rückseite !



Familiennname				
Vorname				
Geburtsdatum				
Familienstand				
Straße				
Wohnort				
Stellung zur/m Verstorbene/r				

Familiennname				
Vorname				
Geburtsdatum				
Familienstand				
Straße				
Wohnort				
Stellung zur/m Verstorbene/r				

Hinweis: Gemäß Bestattungsverordnung sind folgende Personen nach einander zur Besorgung der Bestattung verpflichtet:



Ehegatte, Kinder und Adoptivkinder, Eltern, Großeltern, Enkelkinder, Geschwister, Kinder der Geschwister, Verschwägerte des ersten Grades.

3. Wohn- und Aufenthaltsverhältnisse der Haushaltsgemeinschaft:

Wohnung

Mietwohnung

Untermiete

mietfrei

Eigentum
(Wohnung / Haus)

Kosten der Unterkunft

Grundmiete (ohne Nebenkosten)	_____	€
Nebenkosten (Wassergeld, usw.)	_____	€
Zentrale Heizkostenpauschale	_____	€
Zentrale Warmwasserversorgung	_____	€
Haushaltsenergie (Beleuchtungs- und Kochstrom)	_____	€
Garagenmiete / Stellplatzmiete	_____	€
Untermietzuschlag	_____	€
Kabelgebühr (an wen?)	_____	€

Summe _____ €

Diese Angaben sind zu belegen (bitte Mietvertrag vorlegen!)

Die Wohnung ist **vollmöbliert** **teilmöbliert** **leer** **angemietet.**

Größe der Wohnung: Anzahl der Zimmer _____, Küche, Bad, Dusche, insgesamt _____ qm

Wann wurde die Wohnung / das Haus gebaut oder modernisiert? _____
(evtl. beim Vermieter zu erfragen!)

Wie wird die Wohnung beheizt: **Zentralheizung** **Einzelöfen:**

Art der Heizung: Gas, Öl, Kohle, Holz, Strom

Wie erfolgt die Warmwasserversorgung: Zentral Boiler sonstiges _____

Mietzuschuss ist beantragt worden am _____
ist bewilligt in Höhe von _____ €
für die Zeit von _____ bis _____
(Bitte Bescheid vorlegen)

Einnahmen aus Untervermietung: nein

ja, in Höhe von _____ €

Leerzimmer teilmöbliert vollmöbliert
wenn ja: Vertrag vorlegen / Genehmigung des Vermieters

4. Einkünfte der Haushaltsgemeinschaft – Nachweise sind vorzulegen!!!

HINWEIS:



Es besteht die Verpflichtung, jedes Einkommen anzugeben. Die Herkunft des Einkommens und der Rechtsgrund spielt hierbei keine Rolle. Nach § 82 Abs. 1 des Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII) gehören alle Einkünfte in Geld und Geldeswert zum Einkommen. Das Verschweigen von Einkünften kann den Tatbestand des Betruges nach § 276 StGB erfüllen und wird in jedem Fall vom Amt für soziale Angelegenheiten zur Anzeige gebracht.

Art der Einkünfte	Betrag:		
		täglich, wöchentlich, monatlich, jährlich	Person Nr.
keine Einkünfte			

5. Vermögenserklärung der Haushaltsgemeinschaft!!!

Wer Leistungen der Sozialhilfe beantragt, ist verpflichtet, die nachfolgende Erklärung über sein Vermögen, das Vermögen des Ehegatten/Lebenspartner/Partners der eheähnlichen Gemeinschaft und das Vermögen der minderjährigen Kinder wahrheitsgemäß und vollständig abzugeben.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei unrichtigen bzw. unvollständigen Angaben mit Rückzahlung der Sozialleistungen und mit Strafverfolgung wegen Leistungsbetrug zu rechnen ist.

Ich/wir habe/n folgendes Vermögen:

Bargeld

ja _____ EUR nein

Girokonten

ja _____ Bank _____ Kontoinhaber Kontostand nein

Kto.Nr. _____ Bank _____ Kontoinhaber Kontostand
 Kto.Nr. _____ Bank _____ Kontoinhaber Kontostand
 (falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Sparbücher

ja _____ Bank _____ Sparbuchinhaber Kontostand nein

Sparbuch-Nr. _____ Bank _____ Sparbuchinhaber Kontostand
 Sparbuch-Nr. _____ Bank _____ Sparbuchinhaber Kontostand
 (falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Ratensparverträge (auch Rentensparverträge und vermögenswirksame Leistungen)

ja _____ Bank _____ Sparvertruginhaber Kontostand nein

Sparvertrag-Nr. _____ Bank _____ Sparvertruginhaber Kontostand
 (falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Festgeldkonto / Tagesgeldkonto

ja _____ Bank _____ Kontoinhaber Kontostand nein

Kto.-Nr. _____ Bank _____ Kontoinhaber Kontostand
 (falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Aktiendepot

ja _____ nein
 Depot-Nr. _____ Gesellschaft _____ Depotinhaber Kontostand _____
 (falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Bausparvertrag

ja _____ nein
 Vertrag-Nr. _____ Bausparkasse _____ Vertragsinhaber Kontostand _____
 (falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Lebens-, Renten-, Sterbegeld- oder Unfallversicherung

ja _____ nein
 Art _____ Versicherungsgesellschaft _____
 (falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Haben Sie in den letzten 6 Monaten eines/n genanntes Konto oder Vertrag aufgelöst?

ja _____ nein
 Konto/Vertrag _____ Datum _____ Entnahmebetrag _____
 (falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Haben Sie in den letzten 6 Monaten Kontobewegungen über 1.000 EUR getätigt?

ja _____ nein
 Konto/Vertrag _____ Datum _____ Entnahmebetrag _____
 Konto/Vertrag _____ Datum _____ Entnahmebetrag _____
 (falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Häuser, Eigentumswohnung und Grundstücke, auch im Ausland

ja _____ nein
 Einfam _____ ilienhaus _____ Zwei-/Mehrfamilienhaus Eigentum _____ swohnung _____
 Nichtbebaute(s) _____ Grundstück _____
 Gemarkung / Flur-Nr. _____

Grundstücksfläche: _____ qm Wohnfläche: _____ qm

Einheitswert: _____ EUR Baujahr: _____

Verkehrswert (Grundstücks- und Gebäudewert zusammen) _____ EUR

Das genannte Haus/Eigentumswohnung wird von mir und meinen Angehörigen selbst bewohnt: ja nein

Kraftfahrzeug

ja _____ nein
 Am _____ tl. Kennzeichen: _____ Erstzulassung: _____

Fahrzeughersteller und -typ: _____ Kilometerstand: _____

Derzeitiger Verkehrswert: _____ EUR PS: _____ KW: _____

Kurze Begründung für das Halten des Kfz: _____
 (falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Sonstige Vermögenswerte (z.B. Wertpapiere, Schmuck, Gemälde, Münzsammlung, Antiquitäten usw.)

ja _____ nein
Art _____ Wert _____
(falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Haben Sie in den letzten 10 Jahren Vermögenswerte veräußert, übergeben oder verschenkt?

ja _____ nein
Vermögensart _____ Datum _____ Wert _____
Vermögensart _____ Datum _____ Wert _____
(falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Haben Sie Schulden?

ja _____ nein
Art der Schulden _____ Gläubiger _____ Höhe _____
Art der Schulden _____ Gläubiger _____ Höhe _____
(falls weitere vorhanden, bitte auf einen Beiblatt ergänzen)

Außergerichtliches Schuldbereinigungsverfahren oder Insolvenzverfahren anhängig?

ja _____ nein
Wann _____ Amtsgericht _____
(falls ja Eröffnungsbeschluss beilegen)

Sonstiges Vermögen /Sonstige Angaben

Sozialhilfe soll auf folgendes Konto überwiesen werden

Konto der Friedhofsverwaltung und Konto des Bestattungsunternehmens
oder
eigenes Konto

Kto. _____ Nr. _____ BLZ _____ Bank Kontoinhaber _____
IBAN _____ BIC _____

Ort / Datum

Unterschrift Antragsteller _____ Unterschrift Ehegatte/Lebenspartner/
„ bei Minderjährigen die gesetzlichen Vertreter Partner der eheähnlichen Gemeinschaft

Wichtig:

Alle Angaben sind mit den entsprechenden Nachweisen (Fotokopie von Kontoauszügen – bei Girokonten der letzten 3 Monate, Sparbüchern, Sparverträgen, Versicherungspolicen, Bausparverträgen, Übergabeverträgen, Grundbuchauszüge, Kfz-Schein usw.) zu belegen.

Stand 03/2014

Interne Vermerke (wird vom Amt für soziale Angelegenheiten ausgefüllt!)

Ausgegeben am:
auf

Entgegen genommen und
Vollständigkeit geprüft

(Handzeichen)

(Handzeichen)

Merkblatt zur Übernahme von Bestattungskosten gemäß § 74 SGB XII

A. Verpflichtete (Anspruchsberechtigte)

Anspruchsberechtigt ist gemäß § 74 SGB XII derjenige, der verpflichtet ist, die Bestattungskosten zu tragen und dem das Tragen der Kosten nicht zugemutet werden kann. Dies kann im Einzelnen

- ein möglicher vertraglich Verpflichteter
- der Erbe
- der Ehegatte bzw. Lebenspartner
- der getrennt lebende Ehegatte bzw. Lebenspartner
- Adoptivkinder, Adoptiveltern
- Kinder, Enkelkinder
- Eltern, Großeltern
- Geschwister

sein.

Verpflichteter kann auch derjenige sein, der nach der Bestattungsverordnung zur Besorgung der Bestattung verpflichtet ist.

Ferner muss der Anspruchsberechtigte tatsächlich einen Werkvertrag gemäß § 631 BGB über die Bestattung des Verstorbenen mit einem Bestattungsunternehmen abgeschlossen haben, oder aber von der Ordnungsbehörde mittels Leistungsbescheid oder von anderen Verpflichteten durch Ausgleichsanspruch zur Tragung der Bestattungskosten herangezogen werden.

Auch wenn das Erbe ausgeschlagen wird, kann im Rahmen der Unterhaltspflicht bzw. der Bestattungspflicht nach dem Bayerischen Bestattungsgesetz (BestG) vom Verpflichteten die Übernahme der Kosten für die Bestattung verlangt werden. Die Vorlage eines Nachweises über die Ausschlagung vor einem Notar bzw. gegenüber dem Nachlassgericht ist erforderlich.

Zählen Sie nicht zu den oben genannten Anspruchsberechtigten und ist auch keiner der oben genannten Angehörigen vorhanden, wenden Sie sich bitte wegen der Bestattung an die örtlich zuständige Ordnungsbehörde (i.d.R. die Gemeinde / Stadtverwaltung).

Die Verpflichteten haften gesamtschuldnerisch im Sinne des § 421 BGB, d.h. der Sozialhilfeträger kann von jedem der leistungsfähigen Verpflichteten ganz oder zu einem Teil die Übernahme der Beerdigungskosten fordern. Bitte klären Sie deshalb vor der Antragstellung ab, ob einer oder mehrere Verpflichtete in der Lage sind, die Kosten für die Beerdigung zu tragen.

Bevor die Sozialhilfe bei Bedürftigkeit des Verpflichteten die Kosten für die Bestattung trägt, sind nachfolgende vorrangige Leistungen primär für die Beerdigungskosten einzusetzen:

- der Nachlass/das Erbe mit seinem vollen Wert;
- Leistungen, die aus Anlass des Todes erbracht werden, wie z. B. Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung, Bestattungsgeld, Beihilfe in Todesfällen oder die Auszahlungen aus einer Sterbegeldversicherung,
- ein möglicher Schadenersatzanspruch bei einer schuldhaften Tötung (z.B. bei einem Verkehrsunfall, Arbeitsunfall etc.)

B. Notwendige Unterlagen

Dem Antragsformular sind folgende Unterlagen beizufügen:

- Sterbeurkunde
- Nachweise über den Nachlass

- Einkommens- und Vermögensnachweise (auch Ihres Ehegatten / Partners in eheähnlicher Gemeinschaft / Lebenspartners, da diese für die Prüfung der Zumutbarkeit ebenfalls zu berücksichtigen sind)
- ggf. Kostenvoranschläge des Bestattungsunternehmens
- ggf. Rechnungen des Bestattungsunternehmens, Gebührenbescheid der Gemeinde- oder Stadtverwaltung

C. Angemessene Kosten

Zu den angemessenen Kosten im Sinne des § 74 SGB XII zählen die Aufwendungen für ein ortsübliches Begräbnis einfacher Art. Dieses beinhaltet:

- die Leichenschau
- die Leichenbeförderung über eine kurze Strecke
- einen Sarg einfachster Ausstattung mit Kissen-Decken-Garnitur
- das Einkleiden und Einsargen der Leiche
- die Bestattungskosten der Gemeinde (Hierzu zählen die Grabgebühren für ein einfaches Reihengrab. Dies gilt auch, wenn der Verstorbene in einer bereits vorhandenen Familiengrabstätte bestattet wird und hierdurch höhere Folgekosten entstehen.); Leichenhausgebühren
- einfachen Blumenschmuck bzw. Sargbukett
- ein einfaches Holzkreuz bzw. ein einfacher Grabstein (sofern von der Friedhofssatzung ausdrücklich vorgeschrieben)

Der Sozialhilfeträger ist bei der Entscheidung, was erforderlich ist, an die Vorschriften der jeweiligen Friedhofssatzung gebunden. Die Kosten variieren daher von Gemeinde zu Gemeinde.

Anstelle einer Erdbestattung ist auch eine Feuerbestattung möglich, in diesem Fall werden in angemessenem Umfang zusätzlich folgende Kosten übernommen:

- Kosten für die Leichenbeförderung zum Krematorium
- Kosten der Einäscherung
- Urne
- Grabgebühren für ein einfaches Urnengrab

Die Besonderheiten einer Bestattung anderer Glaubensrichtungen werden respektiert. Die Kosten hierfür werden in angemessener Höhe übernommen.

Die Übernahme der Kosten für darüber hinausgehende Leistungen muss vom Amt für soziale Angelegenheiten der Stadt Bamberg abgelehnt werden. Die Kosten hierfür sind in diesem Falle selbst zu tragen. Nicht übernommen werden unter anderem:

- Kosten für eine Traueranzeige
- Kosten für eine Schmuck- oder Überurne (die Aschenkapsel des Krematoriums ist ausreichend)
- Aufwendungen für den Leichenschmaus
- Dienstleistungen des Bestattungsunternehmens, sofern diese dem Verpflichteten zugemutet werden können
- Sterbebilder
- Laufende Grabpflege
- Trauerkleidung

Die Kosten für eine Bestattung im Ausland werden nicht übernommen.